

# Praxisstart mit doppeltem Boden!

Zusammenarbeit von Praxisanleitern und Lehrkräften der Schule für Pflegeberufe fördert erfolgreichen Start der Pflegeazubis.

Die ersten 6 Wochen Ausbildung sind vorüber. In dieser Zeit haben die Auszubildenden in der Theorie schon einiges gelernt und am Modell geübt. Nun steht jedoch der erste Praxiseinsatz bevor. Die Spannung und Neugierde der „Neuen“ ist groß. Zum Glück gibt es da die Praxisanleiter. Sie bilden die Brücke zwischen den theoretischen und praktischen Lernorten Schule und Station. Sie nehmen die Nachwuchspflegekräfte vor allem in der ersten Zeit intensiv an die Hand. Als Lehrende in der Praxis unterstützen, beraten und begleiten sie die Azubis während des Lernprozesses. Alle sind erfahrene Pflegefachkräfte und verfügen über berufspädagogische Weiterbildungen.

Im Leopoldina-Krankenhaus geschieht dies u. a. im Rahmen der „Anleitungstage“. Alle Auszubildenden bekommen, wenn sie auf eine neue Station kommen, einen festen Praxisanleiter zugeteilt. „Diese 1:1-Betreuung am Anfang der Ausbildung macht sich eindeutig bezahlt“, erklärt Verena Ortmann, Sprecherin der freigestellten Praxisanleiterinnen im Leo. „Wie haben gute Erfahrungen mit dieser intensiven Betreuung zu Beginn der Ausbildung gemacht. So haben wir im Leopoldina für diese Tätigkeit inzwischen fünf freigestellte sowie rund 60 qualifizierte Praxisanleiterinnen, die die Auszubildenden in der Praxis führen und unterstützen. Hierdurch wird ein qualitativ hochwertiges Erlernen der praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglicht. Und damit dies auch zukünftig gewährleistet werden kann, werden erfahrene Pflegefachkräfte, wie bei-

spielsweise Sebastian Henneberger, durch ihre Vorgesetzten unterstützt, wenn sie diese berufspädagogische Zusatzqualifikation mit über 200 Stunden Umfang absolvieren möchten.



den in der Praxis führen und unterstützen. Hierdurch wird ein qualitativ hochwertiges Erlernen der praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglicht. Und damit dies auch zukünftig gewährleistet werden kann, werden erfahrene Pflegefachkräfte, wie bei-

spielsweise Sebastian Henneberger, durch ihre Vorgesetzten unterstützt, wenn sie diese berufspädagogische Zusatzqualifikation mit über 200 Stunden Umfang absolvieren möchten.

Und wie geht es nach dem gelungenen Ausbildungsbeginn weiter? Auch im weiteren Ausbildungsverlauf stehen Verena Ortmann und ihre Kolleginnen Andrea Schirmer, Susanne Pohl, Jolanthe Wydra, Felizitas Schüler-Böck und alle Praxisanleiter der Stationen den Auszubildenden mit Rat und Tat zu Seite. So erhalten die Azubis, neben der Begleitung durch die Lehrkräfte der Schule, über die gesamten drei Lehrjahre, gezielte Begleitung. Mindestens 10 % der praktischen Ausbildung finden als geplante und reflektierte Anleitung statt. Die Praxisanleiter bereiten die Auszubildenden auch auf die Prüfungen vor und unterstützen die Lehrkräfte bei allen praktischen Leistungsnachweisen sowie beim Staatsexamen.



v.l.n.r.: Praxisanleiterinnen Felizitas Schüler-Böck, Verena Ortmann, Jolanthe Wydra, Andrea Schirmer und Susanne Pohl

„Medizin & Menschen“ durfte bei einem solchen angeleiteten Praxistag dabei sein: Los geht es pünktlich um 6 Uhr mit einer Vorbesprechung. Auszubildende Melanie Müller bespricht mit ihrer Anleiterin noch einmal den Tagesablauf sowie Lernsituationen, die vorher abgestimmt wurden. Die Lerninhalte richten sich nach den Bedürfnissen des Schülers. Dieser kann entweder selbst vorschlagen, was er erneut üben möchte oder der Praxisanleiter gibt die Inhalte vor. Dies kann beispielsweise ein fachgerechter Verbandswechsel, das sterile Vorbereiten von Infusionen, die Durchführung einer umfangreichen Körperpflege im Pflegebett, eine gezielte Mobilisation nach einer Operation oder auch ein professionelles Beratungsgespräch sein.

Melanie Müller bereitet mittlerweile im Reinraum die Medikamente und Infusionen für ihre Patientengruppe vor. Heute sind es zwei ältere Herren, die sich gerne für eine gute praktische Ausbildung zur Verfügung stellen. Die Reaktion der Patienten sei fast immer positiv, so erzählt Melanie Müller. „Wenn man sie darum bittet, sind die meisten gerne bereit, bei einer Praxisanleitung mitzumachen.“ Als nächstes steht das Frühstück auf dem Programm: Da Melanies Patienten mobil sind, organisiert sie dieses im Aufenthaltsraum, gemeinsam mit anderen Patienten. Während sie sich um das Wohl ihrer Patienten kümmert, beobachtet Verena Ortmann das Vorgehen. Alle Maßnahmen sowie das Verhalten werden notiert und im Rahmen eines Feedbackgesprächs reflektiert. Anderes korrigiert sie sofort, lobt und beantwortet Melanie Müllers



Fragen. Nachdem beide Patienten wieder auf ihrem Zimmer sind, steht bei einem der Verbandswechsel einer Verweilkanüle an. Auch hierbei beobachtet die Praxisanleiterin



rin Melanie Müller bei ihren Ausführungen, unterstützt sie und steht für ihre Fragen zur Verfügung.



Arbeit.“ Auch Verena Ortmann bestätigt den Nutzen dieses Lernangebots: „Die Auszubildenden profitieren sehr von dieser Art des praktischen Unterrichts, denn manche Dinge muss man einfach machen, um sie zu erlernen. Zudem gibt dies Sicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Gut wenn man dann jemanden an der Seite hat, der Zeit hat und pädagogisch qualifiziert Rückmeldung geben kann.“

Auch im Umgang mit den Patienten gibt die Anleiterin konkrete Hilfestellung. Denn neben dem pflegerischen Fachwissen ist auch Sozialkompetenz wichtig. Gegen 12 Uhr schließt das ausführliche Feedbackgespräch den Anleitungstag ab: Was ist gut gelungen, was muss erneut geübt werden, wie sehen die nächsten Lernschritte aus? Im Anschluss daran dokumentiert Melanie Müller alle ihre Tätigkeiten. Sie ist froh, dass es die intensiven Praxisanleiterstunden gibt: „Dabei hat man intensiv Zeit für „seine Patienten“, man kann sich gezielt mit den Lerninhalten beschäftigen und bekommt im Anschlussgespräch unmittelbare Rückmeldung. Dies dient auch zur besseren Selbsteinschätzung der eigenen

## Zahlen am Leo

- fünf freigestellte Praxisanleiter
- ca. 60 weitere ausgebildete Praxisanleiter auf den Stationen
- ca. 100 betreute Schüler pro Jahr (bezogen auf die drei Jahrgänge der Gesundheits- und Krankenpflege sowie einen Jahrgang zur Pflegefachhilfeausbildung)

## Praxisbezogene Projekte am Leo

- Einarbeitungstage
- Azubis leiten eine Station
- Begleitung bei der Examensvorbereitung